



## **Dringliche Interpellation 387**

Eingang Stadtkanzlei: 27. Februar 2020

### **Integriertes Sekundarschulmodell Stadt Luzern ist evaluiert – was nun?**

Per Schuljahr 2016/2017 wurde in der Stadt Luzern in der ersten Sek das neue, integrierte Sekundarschulmodell eingeführt. In der Stadt Luzern werden seither sämtliche Fächer in der Stammklasse niveaugemischt unterrichtet, mit Ausnahme von Französisch und Englisch, welche in den verschiedenen Niveaus separiert unterrichtet werden. Mit der Dringlichen Interpellation 90: «Wie gut läuft das integrierte Sekundarschulmodell in der Stadt Luzern wirklich?» und dem Dringlichen Postulat 91: «Niveaugetrennte Leistungsfächer und vorzeitige Evaluation in der Sekundarschule» wurde den kritischen Stimmen seitens der Lehrerschaft und der Eltern Rechnung getragen.

Das Modell der Stadt Luzern wurde vom Luzerner Regierungsrat im Sinne eines Versuches für drei Jahre bewilligt. Danach sei der Dienststelle Volksschulbildung Bericht zu erstatten. Eine Evaluation fand im Schuljahr 2018/2019 in Zusammenarbeit mit einer externen Institution statt.

Noch immer sind die Eltern und die Lehrerschaft sehr verunsichert, ob der von der Stadt Luzern eingeschlagene Weg der richtige ist und ob die Leistungsqualität der Sekundarschule ihren Kindern gerecht wird.

Folgende Fragen sind daher dringend der Öffentlichkeit zu beantworten:

1. Die Kantonsschulen verzeichnen mehr Schulklassen als in naher Vergangenheit. Wie hat sich die Anzahl Schulklassen seit Einführung der integrierten Sekundarschule in den städtischen Sekundarschulen entwickelt?
2. Ist es richtig, dass die Schülerinnen und Schüler, welche die Sekundarschule vorzeitig verlassen haben, sowie deren Eltern anfänglich nicht in die Evaluation miteinbezogen wurden? Wenn ja, wollte man bewusst die kritischen Stimmen nicht einbeziehen?
3. Gemäss Antworten zu den oben erwähnten Vorstössen wurde der Evaluationsbericht bis Herbst 2019 erwartet. Wem liegt dieser Bericht inzwischen vor?
4. Aus Elternkreisen kommt Unmut auf, dass der Evaluationsbericht noch nicht öffentlich sei. Wieso wurden die Befragten noch nicht informiert? Wann werden die Ergebnisse veröffentlicht?

5. Gemäss Antwort auf die Interpellationsfragen vom 22.05.2017 sind Fehler in der Einführungsphase unvermeidlich. Wann werden allfällige negative Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht aufgezeigt und bis wann können mögliche Verbesserungen umgesetzt werden?
6. Damit vor allem die betroffene Lehrerschaft und die Bevölkerung – insbesondere die Eltern – ernst genommen werden, sollten für den Vertrauensaufbau in unsere Sekundarschule Kritik ernst genommen und Fehler ehrlich aufgezeigt werden. Verpasst der Stadtrat bei nicht zeitnaher Publikation der Evaluation eine Chance für ein wertschätzendes Image allen Beteiligten gegenüber?

Wir danken für die Beantwortung der Fragen.

Sandra Felder-Estermann, Marco Baumann und Marc Lustenberger  
namens der FDP-Fraktion